

15. Kräftig sproß im jungen Garten
Akelei und Ros und Quendel,
blasse Salbei, Dill und Eppich,
Eberraute und Lavendel.

16. Aber noch ein andrer Acker
blieb den Vätern: reicher Boden,
tiefer Grund, doch schwer zu bauen
und voll heidnisch wilder Loden.

17. Traun, dagab es viel zu rupfen,
viel zu zähmen und zu zanken,
viel zu zerren und zu zupfen
an den ungezognen Ranken!

18. Auf den braunen Eichenbänken
saß die Brut der Sachsenrecken,
junge Bären; Riesenarbeit
war's, sie bildend zu belecken.

19. Erstlich galt's, der Römerrunen
fremden Zauber zu ergünden:
O, ein dornenvolles Rätsel,
dessen Lösung kaum zu finden!

20. Dann gefällig nachzubilden
all die wunderlichen Zeichen:
hohes Ziel, nur auserwählten
Fingerkünstlern zu erreichen!

21. Doch am schwersten war's, de
Kreuzes
milde Botschaft zu erklären;
denn gar manchen Flachskopf
dünkten
Gotteswort und Heldenmären,

22. weißer Christ und weißer Balder,
lichte Engel, lichte Elben,
Jüngerschaft und Heerbannstreue
ganz dasselbe, ganz dieselben.

23. Nur begabtre Schüler wurden
höhern Zwecken zugeleitet,

und die sieben freien Künste
lehrhaft ihnen ausgedeutet.

24. Schwer und ungelenkig waren
noch der deutschen Zunge Laute,
gleich den ersten Schritten eines
Hünenkinds im Heidekraute.

25. Rasch indes wie ehrne Pfeile,
klingend flog das Wort der Römer
von den Lippen, kurz und schneidig
wie das Schwert der Weltbezähmer.

26. Willig bot es knappe Schärfe
Logikern und Exegeten,
Kraft und Fülle den Rhetoren,
Reim und Rhythmen den Poeten.

27. Preis den braven schwarzen
Mönchen,
Preis den wackern Kuttenträgern,
alles menschlich schönen Wissens
frommen Hütern, treuen Pflegern!

28. Was auf Hellas' blauen Bergen,
was einst am Tyrrhenermeere
Dichter sangen, Denker dachten
später Welt zu Lust und Lehre;

29. was der Geist geweihten Sehern
offenbart' in Sturm und Stille,
Wort und Werk des Gottessohnes,
als er ging in Manneshülle:

30. von der Mönche Hand ge-
schrieben
Blatt auf Blatt mit Müh und
Sorgen,
in den Truhen der Abteien
lag es liebevoll geborgen.

31. Zärtlich ward der Schatz be-
trachtet,
mit bescheidnem Stolz gepriesen,
und als Klosterhort dem fremden
schrifterfahrenen Mann gewiesen.